

# Glasfaserausbau schreitet voran

**KOMMUNIKATION** Die R-KOM hat das 1000. Gebäude in der Stadt angeschlossen.

VON TINO LEX, MZ

**REGENSBURG.** Was 1997 nach der Unternehmensgründung der R-KOM nur einige wenige Gewerbebetriebe nutzen konnten, gibt es inzwischen auch für Privathaushalte: „Die Kommunikation in Lichtgeschwindigkeit!“ Jetzt wurde das 1000. Gebäude, ein Haus von der Stadtbau in der Guerickestraße/Ecke Hildegard-von-Bingen-Straße angeschlossen. R-KOM-Geschäftsführer Alfred Rauscher erklärte, dass Regensburg damit eine Deckungsdichte von rund zwölf Prozent der Haushalte mit Glasfaserkabel habe.

Die Verfügbarkeit von ultraschnellen Kommunikationsverbindungen hat sich nicht nur innerhalb der Wirtschaft als Standortfaktor etabliert, auch Privathaushalte fragen immer mehr nach der modernen Infrastruktur. Heimarbeit, Online-Spiele und das



**Alfred Rauscher (links) und Joachim Becker nahmen symbolisch das 1000. Gebäude mit Glasfaseranschluss in Betrieb.**

Foto: Lex

Fernsehprogramm auf Abruf bringen die alten Kupfernetze an ihre technische Grenze. Nur die Glasfaserleitung erlaubt den uneingeschränkten Zugriff auf die digitale Welt.

Das Regensburger Telekommunikationsunternehmen R-KOM erkann-

te diesen Trend frühzeitig und baut seit 2009 – in Arbeitsteilung mit der Rewag – das Glasfasernetz für Privatkunden aus. Unter dem Produktnamen Glasfaser Ostbayern steht den Bürgern dann die grenzenlose Welt der Kommunikation offen.

„In diesem Neubauprojekt wurden die Glasfaserleitungen sogar bis in die Wohnungen verlegt, sogenanntes FTTH (Fiber-To-The-Home)“, erklärte Joachim Becker, der Geschäftsführer der Stadtbau GmbH. Damit halte nicht nur die Kommunikation in Lichtgeschwindigkeit Einzug, sondern auch eine neue Art der automatisierten Dienstebereitstellung.

Bis zum Jahresende sollen mehr als 11 000 Haushalte angebunden sein, erklärte Alfred Rauscher. „In den nächsten Jahren werden wir jährlich zwischen 4000 und 5000 Wohnungen anschalten. Hierbei hat die Umsetzung von Kundenprojekten klare Priorität, denn schließlich erfolgt unser Ausbau im Wettbewerb und ohne Einsatz von Fördermitteln“, sagte der R-KOM-Geschäftsführer.